



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Sport und Bewegung in der Grundschule I Dritte Sportstunde in der 1. Jahrgangsstufe der Grundschule verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die dritte Sportstunde für die 1. Jahrgangsstufe zum kommenden Schuljahr wieder verbindlich zu verankern, um alle Kinder regelmäßig zu mehr Sport und Bewegung anzuhalten mit dem Ziel, zunehmenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Krankheiten frühzeitig präventiv zu begegnen. Die Stundentafel für die 1. Jahrgangsstufe der Grundschule ist im Rahmen der Implementierung des neuen Lehrplans („Lehrplan-PLUS“) mit der dritten Sportstunde zu erweitern.

Begründung:

Die physische und psychische Gesundheit von Kindern und Lehrkräften ist die Voraussetzung für das Gelingen von Lehr- und Lernprozessen in der Schule. Deshalb ist es unverzichtbar, dass die Schulen ausreichend Angebote hinsichtlich Bewegung und Sport vorhalten und die Gesundheitsbildung eine wichtige Rolle spielt.

Aktuelle Befunde bringen gravierende Erkenntnisse zutage: Das Forsa-Institut führte im Auftrag der DAK im April 2011 eine bundesweite Umfrage unter 100 Kinder- und Jugendärzten durch. Demnach stellen 97 Prozent aller befragten Kinderärzte fest, dass psychische Probleme und Verhaltensauffälligkeiten deutlich zugenommen haben. Vor allem Grundschüler zwischen sechs und acht Jahren sind nach Ansicht der meisten Mediziner betroffen. In dieser Altersgruppe treten auch viele Gesundheitsprobleme durch Übergewicht auf. 95 Prozent der Kinderärzte stellen hier eine Zunahme fest. Auch motorische Defizite sowie Sprach- und Hörprobleme haben zugenommen. Nach Einschätzung der befragten Kinderärzte sind vor allem ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel in der Freizeit und eine zu intensive Nutzung von Fernsehen und Computer die Ursache. Auch eine fehlende Vorbildfunktion der Eltern sei ein gewichtiger Risikofaktor. Zu wenig oder schlechten Sportunterricht an Schulen gaben immerhin 61 Prozent der Ärzte an.

Es ist auch bereits zu konstatieren, dass der Bewegungsmangel eine Reihe Krankheiten befördert hat. Zu nennen sind beispielsweise koordinative Störungen, Haltungsschäden, Übergewicht, Herz-Kreislaufschwächen, psychosomatische Beschwerden und psychosoziale Auffälligkeiten.

Mit dem Übertritt aus dem Kindergarten in die Grundschule müssen die Kinder damit umgehen, dass sie in ihrem schulischen Alltag vermehrt sitzen müssen und Bewegungsphasen und Sport weniger zur Geltung kommen. Die Grundschule hat bereits mit einigen Konzepten darauf reagiert: Exemplarisch sei die Bewegungsinitiative „Voll in Form“ genannt. Mit diesem Ansatz sollen Bewegung und Ernährung systematisch und regelmäßig in den Schulalltag einbezogen werden. Dieses Programm soll unserer Ansicht nach weiter konsequent umgesetzt werden, damit jedes Kind an jedem Unterrichtstag, an dem kein Sportunterricht stattfindet, eine intensive Bewegungsphase von mindestens 20 Minuten hat.

Dennoch ist es zudem dringend geboten, dass es darüber hinaus eine verbindliche dritte Sportstunde, insbesondere in der 1. Jahrgangsstufe, braucht, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und frühzeitig gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen präventiv entgegenzuwirken. Die verbindliche Verankerung in der Stundentafel ist auch deshalb von Bedeutung, weil somit alle Schülerinnen und Schüler regelmäßig erreicht werden.